

NPO fürchten um Geld und Chancen

Non-Profit-Organisationen. 2012 wird von den NPO großteils mit negativen Erwartungen betrachtet. Man fürchtet um Geld, hat Angst vor den politischen Rahmenbedingungen und ist beim Personal zurückhaltend. Jobchancen und attraktive Ausbildungsmöglichkeiten gibt es dennoch.

BERNHARD SCHREGLMANN

SALZBURG (SN). Die Stimmung bei den österreichischen Non-Profit-Organisationen (NPO) ist derzeit ambivalent. Wie das NPO-Barometer der NPO-Akademie zeigt, gehen die Befragten auch für 2012 von einer weiterhin sehr großen Bedeutung der Organisationen in Österreich aus (93,8 Prozent). Allerdings wird das politische Umfeld für den NPO-Sektor für 2012 desaströs eingeschätzt. 73,5 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus.

Positiv sind Faktoren wie Corporate Social Responsibility (CSR). Verstärkte gesellschaftliche Anliegen für mehr Nachhaltigkeit sind eine gute Grundlage für Kooperationen zwischen NPO und Firmen. Trotz des schwierigen Gesamtumfelds erwarten 31,4 Prozent der Befragten eine verstärkte Kooperation, nur 16,7 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus.

Interessant: Auch für das Jahr 2012 wird mit zunehmender hauptamtlicher Beschäftigung im NPO-Sektor gerechnet. So erwarten 30,2 Prozent der Befragten, dass die Beschäftigtenzahl zunehmen wird. Bemerkenswert ist auf der anderen Seite, dass die Zahl derer, die von einer Abnahme der Beschäftigung ausgehen, ebenfalls signifikant zunimmt.

Helmut Hütter, Geschäftsführer der NPO-Akademie, sieht verschiedene Gründe für die unsichere Einschätzung:

SN: Warum wird das politische Umfeld so schlecht bewertet?

Hütter: Viele NPO befürchten, dass sie von den Einsparungsmaßnahmen der öffentlichen Hand betroffen sein werden. Auch ist zu vermuten, dass für neue Projekte und Initiativen weniger bis gar kein Geld zu Verfügung gestellt wird.

SN: Ist die Angst vor finanziellen Schnitten berechtigt?

Hütter: Ja, insbesondere bei den NPO, die auf (Teil-)Finanzierung ihrer Projekte durch die öffentliche Hand angewiesen sind. Finanzielle Mittel, die jährlich zur freien Disposition durch die öffentliche Hand stehen, um politisch gestaltend tätig



Das Ringen um Spenden und Förderungen wird in den nächsten Jahren härter, denn auch die politischen Rahmenbedingungen für NPO ändern sich.
Bild: SN/WALDHAUSL.COM

werden zu können, sind besonders infrage gestellt, da diese in schwierigen Zeiten gekürzt werden.

SN: Welche NPO sind generell besonders pessimistisch?

Hütter: Insbesondere kleine NPO, die von öffentlicher (Teil-)Finanzierung abhängig sind und neue Projekte einreichen. Kleine NPO genießen nicht so viel Öffent-

lichkeit und können daher nicht so medienwirksam auf ihre Lage aufmerksam machen. Auch bleibt offen, wie sich für spendenfinanzierte Organisationen in schlechteren Zeiten das Spendenaufkommen entwickeln wird.

SN: Wie ist es zu erklären, dass einerseits der Personalbedarf steigt, viele aber von einem Personalabbau ausgehen?

Hütter: Grundsätzlich ist die Erwartung, dass im NPO-Sektor mehr Arbeitsplätze notwendig sein werden. Andererseits steigt auch die Unsicherheit, dass aufgrund der unklaren Einschätzung der Zukunft einige Arbeitsplätze verloren gehen.

SN: Welche Qualifikationen werden im NPO-Bereich besonders benötigt, welche weniger?

Hütter: Aufgrund der Ergebnisse unserer Umfrage sind Know-how in den Bereichen strategisches Management, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung, also Fundraising, von besonderem Interesse. Weniger bei Personal, Marketing sowie Rechnungswesen und Controlling.

SN: Werden hauptberufliche Mitarbeiter durch ehrenamtliche ersetzt?

Hütter: Das lässt sich aus den Ergebnissen nicht herauslesen. Aus unserer Sicht ist dies nicht zu erwarten. Sollte die allgemeine Arbeitslosigkeit insgesamt zunehmen, könnte man versuchen, neue Aufgaben auch mit Freiwilligen zu bewältigen.

SN: Sollte man als junger Mensch überhaupt eine hauptamtliche Tätigkeit bei einer NPO anstreben oder sind die Aussichten zu unsicher?

Hütter: NPO geben jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Ziele, die mit dem Zweck und den Zielen der NPO übereinstimmen, zu verwirklichen und gesellschaftliche Interessen zu vertreten. Im Vergleich zu anderen Sektoren ist anzunehmen, dass der NPO-Sektor gerade in schwierigen Zeiten noch weiter wachsen wird.

SN: Ist generell die internationale Situation ähnlich?

Hütter: Wir haben nur die österreichische Situation erhoben. Aber es ist zu vermuten, dass das Gemeinschaftsgefühl in schwierigen Zeiten steigt. Das spricht für eine Steigerung der zukünftigen Bedeutung des NPO-Sektors nicht nur in Österreich, sondern international.

Ausbildungstipp: „Professional NPO-General Management Program“ der NPO-Akademie.
www.npo-akademie.at

Rehrl + Partner
PERSONALBERATUNG GMBH
SPEZIALISTEN FÜR
SPEZIALISTEN

Unser Auftraggeber ist ein jahrelang erfolgreich agierendes Unternehmen am Salzburger Immobilienmarkt. Hohe Qualitätsansprüche sowie innovative Objekte zählen zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren. Zur Verstärkung des Teams besetzen wir zum ehestmöglichen Eintritt die Position

Objektbetreuer (m/w) Salzburg Stadt

In dieser abwechslungsreichen Position übernehmen Sie als erste Ansprechperson die Verantwortung für die technische Betreuung der Immobilienobjekte. Zu Ihrem Aufgabengebiet zählen demnach die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungsunternehmen (z. B. Elektriker, Installateure) sowie die erfolgreiche Kooperation mit internen Abteilungen. Es erwartet Sie eine selbständige und herausfordernde Aufgabe in einem hochinteressanten Tätigkeitsfeld.

Wir wenden uns hierbei an kundenorientierte und sozial kompetente Persönlichkeiten die idealerweise über eine Berufserfahrung in der technischen Objektbetreuung verfügen. Versierter Umgang mit den gängigen MS-Office-Programmen sowie ein hohes Maß an Selbstständigkeit und technisches Interesse runden Ihr Profil ab.

Monatsbruttogehalt ab ca. € 2.500,00 abhängig von beruflicher Qualifikation und Erfahrung.

Rehrl + Partner Personalberatung GmbH
Moserstraße 42, 5020 Salzburg,
Tel.: +43-662-82 05 74
daniela.padinger@rehrl.at
www.rehrl.at

Rehrl + Partner
PERSONALBERATUNG GMBH
SPEZIALISTEN FÜR
SPEZIALISTEN

Unser Kunde ist ein traditionsreiches Unternehmen und einer der führenden gewerblichen Wohnbauträger in Salzburg. Realisiert werden qualitativ hochstehende Immobilien in besten Lagen. Zur Erweiterung des Teams besetzen wir die Position

Bauleiter Wohnbau (m/w) Salzburg Stadt

In dieser Funktion sind Sie für die laufenden Bauvorhaben verantwortlich. Von der Mitwirkung bei der Vergabe aller Gewerke über die Baustellenabwicklung bis hin zur Rechnungsprüfung garantieren Sie einen reibungslosen Bauablauf. Die Koordination der Subunternehmen und die Bauaufsicht vor Ort fallen ebenso in Ihr Tätigkeitsfeld. Darüber hinaus verantworten Sie die ordnungsgemäße, termingetree und mängelfreie Übergabe der Objekte und fungieren als Ansprechpartner für Kunden und Auftraggeber.

Sie bringen eine bautechnische Ausbildung sowie einige Jahre Erfahrung in der Bauleitung mit. Eine termingerechte und zielorientierte Arbeitsweise zeichnen Sie aus. Absolute Kosten- und Kundenorientierung bilden die Grundlage und Leitlinie Ihrer täglichen Arbeit. Persönlich überzeugen Sie durch Verlässlichkeit, Genauigkeit und Durchsetzungsvermögen.

Monatsbruttogehalt ab ca. € 3.500,00 abhängig von beruflicher Qualifikation und Erfahrung.

Rehrl + Partner Personalberatung GmbH
Moserstraße 42, 5020 Salzburg,
Tel.: +43-662-82 05 74
christian.brandstaetter@rehrl.at
www.rehrl.at

TOLLE JOBANGEBOTE

In den Salzburger Nachrichten
und auf karriere.salzburg.com

Salzburger Nachrichten
DIE INTERESSANTESTE ZEITUNG ÖSTERREICHS

Fh
OBERÖSTERREICH
www.fh-ooe.at/infotage

INFO-TAG

speziell für Berufstätige

13.1.2012, 15 bis 19 Uhr